

# Suldaer Kreisblatt



Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Bezugs-Preis: Monatlich mit Illustriertem Sonntags-Blatt  
60 Pfennig, desgleichen durch die Post bezogen ausschließ-  
lich Bestellgeld. + + Einzelne Nummern kosten 10 Pfennig.  
Telegr.-Adr.: Kreisblatt Sulda. + Fernsprecher Nr. 85.  
Druck und Verlag: J. L. Uth's Hofbuchdruckerei, Sulda.

Die Einrückungs-Gebühren betragen für den Raum einer  
Spaltzeile 15 Pfennig. Anpreisungen die Zeile 25 Pfennig.  
Für die an der Geschäftsstelle zu erteilende Auskunft oder An-  
nahme von schriftlichen Angeboten werden 25 Pfennig berechnet.  
Platz- und Datenvorschriften ohne Verbindlichkeit.  
Verantwortlicher Schriftleiter: Max Uth, Sulda.

Nr. 86.

46. Jahrgang.

Mittwoch den 15. April

46. Jahrgang.

1914.

## Erstes Blatt.

### Deutschland.

— Prinz Heinrich von Preußen, der den Präsidenten von Argentinien, Chile und Uruguay seinen Dank für die ihm bereitere warme Aufnahme ausgesprochen hat, trifft am Donnerstag nächster Woche in Lissabon ein, drei Tage später findet die Reise, die lediglich privaten Charakter trug und die hauptsächlich der Erholung der Prinzessin Irene dienen sollte, in Hamburg ihren Abschluß.

— Das Befinden des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz, der sich kürzlich einer Darmoperation unterziehen mußte, ist laut „B. L.“ noch immer nicht befriedigend. Entgegen den offiziellen Berichten soll noch immer Grund zur Sorge um den 66jährigen Landesfürsten vorliegen.

— Der Reichskanzler von Bethmann Hollweg trifft bereits am heutigen Mittwoch, nachmittags beim Kaiser auf Korfu ein. Er nahm auf der am Ostermontag angetretenen Reise nur in München zu einer Konferenz mit dem bayerischen Ministerpräsidenten Grafen von Serasing kurzen Aufenthalt und fuhr dann ohne jede weitere Unterbrechung bis nach Korfu. Ursprünglich hatte Herr von Bethmann Hollweg mehrmalige Unterbrechung der Fahrt beabsichtigt; da er die Abreise jedoch infolge der inzwischen erfreulicherweise behobenen schweren Erkrankung seiner Gemahlin um mehrere Tage verschieben mußte, so sucht er jetzt durch beschleunigte Fahrt den Zeitverlust nach Möglichkeit einzuholen, da er zur Wiederaufnahme der Reichstagsverhandlungen am 28. d. Mts. wieder in Berlin sein möchte. Die Abwesenheit des Kanzlers aus der Reichshauptstadt, während deren viele wichtige Entscheidungen getroffen werden sollen, wird daher im ganzen nur vierzehn Tage dauern. — Der griechische Ministerpräsident Venizelos und der deutsche Botschafter in Konstantinopel Freiherr von Wangenheim treffen etwa gleichzeitig mit dem deutschen Reichskanzler auf Korfu ein.

— Hr. Rumm v. Schwarzenstein wieder im Dienst. Der langjährige deutsche Botschafter in Peking Freiherr Rumm von Schwarzenstein, der 1901 anstelle des im Vorerststand ermordeten Freiherrn von Ketteler Befand- ict in Peking und 1900 Botschafter in Tokio wurde, nahm bekanntlich seinen Abschied, weil es ihm im fernen Osten nicht mehr gefiel und ihm ein anderer Botschafterposten nicht übertragen werden konnte. Nach Mitteilungen der Ztg. Abich, ist anzunehmen, daß Freiherr Rumm von

Schwarzenstein gern einen Botschafterposten in Europa übernehme. Für den Fall, daß sich ein solcher auch jetzt nicht finden sollte, wäre es wohl möglich, daß er einen anderen Posten auf dem Gebiete des auswärtigen Dienstes des deutschen Reiches erhalte. Damit scheint gesagt werden zu sollen, daß Freiherr von Rumm Nachfolger des Unterstaatssekretärs im Auswärtigen Amte Zimmermann werden solle, der nach wiederholten Angaben gern Botschafter werden und mit Vorliebe nach Japan gehen würde.

— Zubern erhält so lange keine Garnison, als der Zoberner Magistrat nicht pater peccavi gesagt hat und ein Wechsel auf dem Posten des Bürgermeisters eingetreten ist. So lautet eine süddeutsche Meldung, in der es noch heißt, daß weitere Maßnahmen auf militärischem Gebiete, so insbesondere die Garnisonierung der elsäß-lothringische. Rekruten in altdentschen Garnisonen in Kürze zu erwarten seien.

— Die neuen Handelsverträge werfen ihre Schatten voraus. Oesterreich-Ungarn wünscht nicht die unveränderte Verlängerung der bestehenden Verträge, und die vor dem Feste mit gewaltiger Mehrheit von der Duma angenommene Regierungsvorlage auf Erhebung eines Zolles von rund vier Mark für den Doppelzentner eingeführten deutschen Getreides, denn solches kommt nur in Frage, ist eine direkte Kampfansage Rußlands. Die deutsche Getreideeinfuhr nach Rußland wird durch den hohen Zoll erheblich eingeschränkt werden. Aber auch Rußland hat von der Maßnahme keinen wirtschaftlichen Vorteil; es werden durch sie vielmehr nicht nur die russischen Konsumtionen, sondern auch die Produzentenkreise geschädigt. Die deutsche Ausfuhr in unserm Osten, so bemerkt die „Kreuz- 2tg.“, ist der Sache nach gütenteils Durchfuhr, wenn auch nicht unmittelbar. Infolge der ungünstigen Verbindungen und der in Betracht kommenden weiten Wege wird es keine Schwierigkeiten haben, die fraglichen Produktions- stätten durch Verbilligung von Getreide- und Mehlgestal- tung, wie es in dem neuen russischen Gesetze heißt, den Konsumtionsgebieten näher zu bringen. Das ganze Ge- setz ist daher mehr als Kampfansage für den Abschluß des Handelsvertrages mit Deutschland gedacht und sollte insofern für unsere Regierung vorbildlich sein. Ruß- lands Ausfuhr nach Deutschland ist eben so groß und viel- leicht noch größer als unser Export nach Rußland. Bei der erforderlichen Entscheidung wird die Reichsregier- ung daher von Petersburg Bedingungen zugestanden er- halten, die dem Grundged der Gleichberechtigung ent- halten. Auf einen Zollkrieg mit seinem westlichen Nachbar wird es Rußland nicht ankommen lassen wol- len, da es sich selbst dadurch am meisten schädigte. Diese Erwartung wird durch die Feststellung unterstützt, daß

die Meldungen grundlos sind, wonach Rußland von den deutschen Firmen, denen es staatliche Aufträge überwei- se, eine Art Konzession zu fordern beabsichtige als Bürgschaft gegen eine etwaige Verhaftung seiner Beam- ten in Deutschland.

### Ausland.

Frankreich. In den französischen Wahlkampf hat der bonapartistische Thronpräsident, Prinz Viktor Na- poleon, mit einem Schreiben eingegriffen, in dem er be- hauptet, das parlamentarische Regime müßte Frankreich in kurzer Zeit finanziell ruinieren. Das ist bekanntlich die Meinung sehr vieler Franzosen. Dagegen ist das Gauslein derer nur sehr klein, der von der Wiedereinfüh- rung der Napoleoniden in die Kaisergewalt, die Prinz Vi- ctor angeht der bevorstehenden Kammerwahlen als das Allheilmittel für Frankreich empfindet, einen wirklichen Gewinn erwarten. Prinz Viktor Napoleon hat daher auf eine Verwirklichung seines jehulichsten Wunsches nicht zu hoffen, womit nicht gesagt sein soll, daß ein Kaiserreich Frankreich wahrscheinlich auf weiteren Stufen stehen würde, als die Republik Frankreich.

Italien. Die Begegnung von Abbazia zwischen den Ministern des Auswärtigen Oesterreichs und Italiens, dem Grafen Berchtold und dem Marquis die San Giu- liano, begrüßen die Blätter Wiens und Roms, die ihren Regierungen nahe stehen, mit bemerkenswerten Artikeln. Es wird die Wichtigkeit des Meinungsaustausches beider Staatsmänner für die Entwicklung Albanien und die wirtschaftliche Aufteilung Kleinasiens hervorgehoben und betont, daß in allen Orientfragen volles Einvernehmen zwischen den beiden verbündeten Staaten bestehe. — Pariser Blätter behaupten, daß der Wille des Dreibundes, die Mittelmeerfrage zu beherrschen, noch nie so deutlich hervorgetreten sei, wie gegenwärtig und ganz besonders von Kaiser Wilhelm betätigt werde.

England. Englands Unzufriedenheit mit Amerika hat soeben der englische Botschafter in Washington der dortigen Regierung unverhüllt zum Ausdruck gebracht und gleichzeitig den Schutz der englischen Interessen in Lam- pico durch die Unionregierung gefordert. Es handelte sich dabei insonderheit um die Sicherung der Delhafins und Petroleumlager, deren Quellen schon jetzt gefährdet seien. Aus Lust am Zerstoren und aus Haß gegen alles Ausländische vernichteten die Rebellen die Petroleumlager und verurachteten dadurch eine Steigerung des Ölpreises in der ganzen Welt. Große Baumwoll-Ladungen, die nach England und Spanien verschickt werden sollten, seien von den merikanischen Rebellen beidsagnahmt und infolge-

## Aus dämmernden Nächten.

Roman von Anny Wothe.

Copyright 1910 by Anny Wothe, Leipzig. Nachdr. verb.

Und nun kam sie mit den Fremden, selbst fremd geworden, in den Ramsahof.

Ein Aufschluchzen drängte sich aus Ingveldes Brust. Im Geiste sah sie die erschreckten Augen der Kleinen, wenn das Schiff sie in den Hafen führte und niemand am Ufer stand, ihr zuzuwinken.

Strafe muß sein. Ingvelde konnte sich nicht entschließen, auch nur einen Schritt breit dem leichtfertigen Kinde entgegenzukommen. Aber plötzlich dachte sie, daß es vielleicht doch gut sei, den Inspektor Ragna entgegen- zuschicken. Wer weiß, ob die Kleine nicht sonst noch mehr Dummheiten anrichtete.

Freilich, es war ihr auch nicht leicht, den Inspektor jetzt zum Abholen zu beordern, wo sie noch vorhin sein Anerbieten so schroff abgelehnt. Würde nicht wieder ein Hohnlächeln seine Lippen heben, wenn sie jetzt statt der gewohnten Strenge Milde zeigte?

Da waren ihre Gedanken wieder bei dem blonden Mann, der so störend in ihr stilles Leben getreten war. Hätte sie geahnt, wie unbequem eine solche fremde Ver- sündlichkeit auf dem Ramsahof für sie werden könnte, sie hätte Rasmussen nie hierher kommen lassen.

Ingvelde hatte sich immer sehr zufrieden und unbe- irrt als unumschränkte Herrin des Ramsahofes gefühlt. Bis dieser fremde Mann zu ihr kam, auf dessen Antlitz mit den so glückseligen Augen oft ein Mitleid nicht zu ver- kennen, war, Mitleid, das ihr noch schlimmer dünkte als der lächelnde Spott, der etwas Ueberhebendes hatte.

Und einmal, in einer stillen, grauen Dämmernacht, als sie, wie so oft bei dem blaugoldenen Schein der Mit- ternachtssonne, nicht schlafen konnte, da war sie, wie sie es

zuweilen tat, da unten an dem stillen Fjord das seltsame Ufer entlang geschritten, ganz in Gedanken, erfüllt von dem seltsamen, tiefen Glauben in dem geheimnisvollen Zauber, den die hellen Nächte ihres Heimatlandes wie Märchenschleier weben.

Und da war ihr da drüben zwischen den Felsen in dem fahl schimmernden Licht Harald Rasmussen entge- gen gekommen. Ihr die Hand reichend — er hatte ihr noch nie, nicht mal zum Willkommen, die Hand geboten — hatte er gesagt:

„Aus Ihren nordischen Dämmernächten steigt das Glück! Wer ihre Wunder in tiefster Seele empfindet, der kann nie ganz glücklos sein.“

Und ganz veronnen hatte sie ihm geantwortet: „Es gibt so viele Menschen, denen nie im Leben das Glück begegnet.“

Fast unwillig hatte er den Kopf geschüttelt, und über den Fjord hinweg hatte sein Auge die braufenden Was- ser schleier, die über die Felssterrassen wie weiße Silber- schleier hernieder wallten, und wie zu sich selbst hatte er gesprochen:

„Du hast ja noch gar kein Leben gelebt. Du bist ja eine Aermste der Armen. Lerne doch lachen, du ernste Frau. Du bist ja noch so jung, und das Leben ist so reich und schön, und tausend Blumen ruhen in seinem Schoße.“

Hatte er sie wirklich mit diesen Worten gemeint? Ingvelde schauerte leise zusammen, da sie an die stille Fjordnacht dachte.

Geistern hatten sie nicht mehr miteinander, als sie dann Seite an Seite heimwärts schritten, hinaus aus dem blauernden Zauber der Mittsonnennacht, und nie- nie hatte sie wieder ein Wort von ihm daran erinnert.

Und doch mußte Ingvelde immer wieder daran den- ken, und etwas wie Angst, eine ganz sinnlose Angst kroch plötzlich in ihre Seele.

Fast taumelnd erhob sie sich. Mechanisch strich sie mit der Hand über ihren in Goldwellen leuchtenden Scheitel.

Wo hatte sie nur ihre Klappe gelassen? Sie mußte doch, daß sie die Mütze vorhin in der Hand gehabt.

Unwille zuckte in den grauen Augen auf. Wie konnte man nur so vergeslich sein. Es war wirklich weit mit ihr gekommen, und die Gasikammer zu rüsten hatte sie auch veräumt.

Mit einem energischen Auf hob Ingvelde Staare den Kopf, und wer sie eine kleine Weile später mit harter Stimme ihre Befehle aussteilen hörte, der hätte nie ge- glaubt, daß es im Leben dieses Mädchens Augenblicke gab, wo auch ihre vereinsamte Seele sehnsuchtsbang weinte und qualvoll nach Glück schrie.

Ingvelde Staare trug stolz ihr alltägliches Gesicht. Mit beherrschten Mienen und in ihrer Bauertracht, die sie so liebte, wollte sie die kleine Schwester und die vor- nahmen Gäste erwarten.

Sie wollte den Fremden dadurch gleich zeigen, wer sie war:

Die Herrin des Ramsahofes. Nicht mehr und nicht weniger.

Durch das leise schaukelnde Gezweig der lichtgrünen Birken des Rærdöales ging ein Flüstern. Und die weiß- schäumigen Wellen nahmen das Flüstern mit fort und trugen es aus dem stillen Fjord hinaus in das weite, offene Meer. Da wurde es zum Lied, und das Klang von Land zu Land, von Meer zu Meer, das Lied von einem trübsichten Mädchenherzen, das sich selbst nicht kannte, das Lied das nicht aufhören wird zu klingen, so lange die Welt steht.

Und Ingvelde Staare glaubte doch, daß sie eine Be- sondere war und so ganz anders empfinde als ihre nord- ischen Schwestern, auf welche sie mitleidig hernieder sah, weil sie liebten und geliebt wurden. (Fortf. folgt.)

dessen die betreffenden europäischen Firmen schwer geschädigt worden. Die dilettantenhafte Politik Wilsons und Bryan vereiteln jede vernünftige Lösung der mexikanischen Frage.

**Schweden.** Im Befinden des Königs von Schweden macht die Besserung anhaltende Fortschritte. Der Monarch hat nachts zehn Stunden ohne Anwendung von Schlafmitteln ruhig geschlafen und die ihm gereichten festen Nahrungsmittel, Eier und Zwieback, gut vertragen. Man darf daher mit einer baldigen und vollständigen Genesung rechnen.

In Südbanien will die Regierung des Fürsten Wilhelm jetzt vollständig Herr der Lage geworden sein. Aus Koriza wurde unter Gendarmeriebedeckung ein Transport aufständischer Epitoten, darunter der Retropolit von Koriza, nach Durrazzo, transportiert. Die Einberufung zu den Waffen dauert fort und einige Tausend Albanesen sollen bereits zusammengezogen sein.

**China.** Der Präsident der Republik China Yuan-shikai ist jetzt der Alleinherrscher des Reiches der Mitte geworden, nachdem ihn die von ihm eingesetzte Kommission zur Revision der Verfassung dazu gemacht hat. Die Kommission hat soeben ihre Arbeiten beendet, und Yuan-shikai hat keinen Augenblick gezögert, die autokratische Regierung anzutreten. Natürlich werden nun im Süden Chinas laute Stürme losbrechen; wenn aber einer, so ist Yuan-shikai der Mann, jede revolutionäre Bewegung im Keime zu ersticken. Als er im Oktober vorigen Jahres zum Präsidenten der Republik China gewählt worden war, begrüßte ihn das Organ des deutschen Reichsfanzlers mit aufrichtigen Glückwünschen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es Yuan-shikai vergönnt sein werde, die schwierigen Aufgaben, die in seine starke und kluge Hand gelegt seien, zum Segen Chinas zu lösen.

**Japan.** Das Begräbnis der Mutter des Kaisers von Japan in Tokio ging unter Entfaltung des üblichen japanischen Prunkes vor sich. Volksfestlichkeiten schlossen sich an — denn in Japan hält man den Todesfall für kein schmerzliches Ereignis; man feiert vielmehr die Ankunft des Toten im besseren Jenseits. Unter den ersten Kundgebungen fremder Staatsoberhäupter zum Ableben der Kaiserinwitwe befand sich ein Beileidstelegramm Kaiser Wilhelms aus Kofu.

**Amerika.** Die Unionsregierung soll New Yorker Meldungen zufolge zu einem Ultimatum an den Präsidenten Huerta entschlossen sein. Wegen der Gefangennahme amerikanischer Soldaten in Tampico, die dort gelandet waren, um Proviant einzunehmen, durch mexikanische Regierungstruppen soll Huerta dadurch eine Entschuldigung leisten, daß er das im Hafen liegende amerikanische Kriegsschiff bis zu einer bestimmten Stunde durch einen Salut von 21 Schüssen begrüßen läßt. Weigert er den Salut, dann soll das Bombardement auf Tampico eröffnet werden, das Huerta seinerseits als Kriegsfall betrachten würde.

**Mexiko, 14. April.** Die gerichtliche Untersuchung über den Tod des Deutschen Jacobson hat folgendes ergeben: Am 10. April unternahm Jacobson mit seinem Freund Duhme einen Ausflug nach dem Hucoberge. Da die Gegend von Japanischen wimmelt, waren sie vor dem Ausflug gewarnt worden. Irrtümlicher Weise sahen die Ausflügler eine Anzahl Rurales (regierungstreue Landgendarmen), die hinter ihnen herkamen, für Japanischen an. Duhme floh, Jacobson schoß mit dem Revolver auf seine vermeintlichen Verfolger und tötete sich selber mit der letzten Kugel. Die Leiche wurde auf dem hiesigen Friedhofe beerdigt.

## Aus Stadt, Provinz u. Nachbargebiet.

Fulda, 15. April 1914.

— **Verliehen** wurde dem Domänenrat Kallmer in Cassel der königliche Kronenorden dritter Klasse.

— **Arbeitsjubiläum.** In der Mechanischen Weberei von Nikolaus Weber dahier feiert heute der Heizer und Maschinist Adam Mähria von Neuenberg sein 25-jähriges Arbeitsjubiläum. Vonseiten der Firma sowohl als auch von seinen Mitarbeitern wurden ihm, dem Tage entsprechende Ehrungen und Geschenke zuteil. Ein Vertreter der Handelskammer zu Hanau überreichte ihm die von ihr gestiftete Ehrenurkunde in feierlicher Weise.

— **Gewerbeaufsicht.** Im Gewerbeaufsichtsamt der Preussischen Monarchie waren am 1. April 1914 vorhanden: 33 Regierungs- und Gewerbeämter und 1 kommiss. Gewerbeamt (in Sigmaringen) mit 8 Hilfsarbeitern; 192 Gewerbeinspektoren mit 85 Hilfsarbeitern und 22 Hilfsarbeiterinnen. — **Neueingeweiht** wurden am 1. April 17 die Gewerbeaufsichtsbezirke: Berlin-Luisenstadt, Kreuzberg (Oberjohann), Hannover 2, Emden und Montebaur. — **Der Gewerbeaufsichtsbezirk Fulda** umfaßt die Kreise Fulda, Gersfeld, Hersfeld, Hünfeld, Schmalkalden, Schlüchtern und Ziegenhain.

— **Die Sommerfahrpläne**, die am 1. Mai d. J. in Kraft treten, sollen nach einer Verfügung der Eisenbahnverwaltung auf allen Eisenbahnstationen vom 15. April d. J. ab zur Einsichtnahme für das reisende Publikum öffentlich ausliegen.

— **Am kommenden Weibensonntag** werden hier 446 Kinder, 208 Knaben und 238 Mädchen, zum erstenmale zum Tische des Herrn geführt. In der Dompfarrei sind es diesmal 227 Kinder, 106 Knaben und 121 Mädchen (im Vorjahre 110 Knaben und 141 Mädchen), in der Stadtpfarrei 205 Kinder, 96 Knaben und 109 Mädchen (im Vorjahre 187 Knaben und 182 Mädchen), in der Hospitalsparrei 14 Kinder, 6 Knaben und 8 Mädchen (im Vorjahre 11 Knaben und 11 Mädchen). Die Schüler des königlichen Gymnasiums und der Oberrealschule gehen bekanntlich später zur Erstkommunion.

— **Tagung des Koffhäuserbundes.** Die diesjährige Sitzung des Vorstandes des Koffhäuserbundes der Deutschen Landes- und Provinzialverbände wird am Dienstag den 28. Mai, vormittags, auf dem Koffhäuser stattfinden.

— **Fohlenweide.** Anfangs Mai findet auch in diesem Jahre wieder der Auftrieb der Fohlen und Kinder

zur Viebersteiner Fohlenweide statt. Es kann nur eine beschränkte Zahl Tiere (zirka 84 Stück) angenommen werden und empfiehlt sich daher eine rechtzeitige Anmeldung (bis spätestens 1. Mai) bei dem Verwalter der Fohlenweide Herrn Christmann, Fohlenweide, Post Langenbieber. Das Weidegeld pro Stück beträgt 36 Mark und ist am Auftriebstage an Herrn Christmann zu entrichten. Die Untersuchung der zum Auftrieb gelangenden Tiere geschieht am Auftriebstage seitens des Herrn Kreisviehärztes von Fulda kostenlos.

— **Für Pferdebesitzer.** Die Landwirtschaftskammer wird auch in diesem Jahre wieder ungefähr 15 kaltblütige Stutfohlen aus der Rheinprovinz einführen. Der Ankaufskommission, welche gleich nach Pfingsten sich in die Rheinprovinz begeben wird, ist es überlassen, in welchem Alter sie die Fohlen kaufen will. Sie wird in der Hauptsache anderthalbjährige, auch einige zweijährige und einige Saugfohlen erwerben. Die Versteigerung der Fohlen wird Ende August d. J. in Guntershausen freihändig stattfinden. Jeder im Regierungsbezirk Cassel ansässige Landwirt ist zum Erwerb der Fohlen berechtigt.

— **Die Provinz Hessen-Nassau und die Viehseuchen.** Wie der neuesten Statistik über die Maul- und Klauenseuche im Deutschen Reiche zu entnehmen ist, herrscht die Seuche noch immer im Regierungsbezirk Cassel (Kreis Hanau), während der Regierungsbezirk Wiesbaden nach wie vor von der Seuche befreit ist. Insgesamt sind im ganzen Reiche 208 Gemeinden (hiervon wieder 559 Gebirgsorte), die von der Seuche befallen sind. — **Bedeutend ungünstiger** steht es mit der Schweineseuche oder der Schweinepest, die in beiden Regierungsbezirken ziemlich stark verbreitet ist. Im Regierungsbezirk Cassel ist erst dieser Tage wieder eine ganze Anzahl Fälle zur Anzeige gelangt.

— **Hagel-Versicherung.** Der Vorstand der Landwirtschaftskammer nimmt auch in diesem Jahre Veranlassung den Landwirten des Bezirks dringend zu empfehlen, ihre Getreide-, Hülsen- und Getreidefrüchte rechtzeitig gegen Hagel-schaden zu versichern.

— **Viehseuchepolizeiliche Anordnung.** Eine mit dem 5. April in Kraft getretene polizeiliche Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten bestimmt, daß in den Städten Cassel, Hersfeld, Fulda, Schlüchtern, Hanau und Kirchhain an den Tagen der Klauenviehmärkte der gewerbsmäßige Handel mit Klauenvieh außerhalb des Marktplatzes verboten ist. Zuwiderhandlungen werden auf Grund des Viehseuchengesetzes bestraft.

**Bischofsheim v. d. Rhön, 14. April.** Direktor Karl Weber von der hessischen Hartstein-Industrie-Akt.-Ges. in Würzburg wurde zum Ehrenbürger unserer Stadt ernannt. Er hat das Bischofsheimer Basaltwerk begründet.

**Brüdenau, 14. April.** Der Betrieb des Hotels „Zur Post“ in Brüdenau, sowie der gesamte Fuhrwerksbetrieb wird von der Konkursverwaltung weiter geführt.

**Birstein, 14. April.** Die nach dem Brande wieder neuverbaute evangelische Kirche wird nächsten Sonntag feierlich eingeweiht.

**Gschwege, 14. April.** Die Stadtverordneten haben den Magistratsantrag auf Aufhebung der Zuwachsteuer angenommen.

**Cassel, 14. April.** Prinz Joachim ist heute vormittag 9.45 Uhr von Kofu wieder in Cassel eingetroffen.

**Cassel, 13. April.** Auf dem Flugplatz Waldau der Casseler Fliegerschule bestand heute der 24jährige Techniker Leopold Ehrler aus Ehrenfriedersdorf (Sachsen) mit Auszeichnung die Flugzeugführer-Prüfung. Der Flieger wird sich demnächst in Ehrenfriedersdorf und Chemnitz dem Flugzeugbau widmen.

**Bad Orb, 14. April.** Der große Neubau der Kinderheilanstalt geht nunmehr seiner Vollendung entgegen. Das neue Gebäude bildet ein mächtiges Glied in den Bauten der Anstalt während den letzten Jahren. Der ganze Bau macht einen schönen vornehmen Eindruck und trägt gewiß nicht unwesentlich dazu bei, der Kinderheilanstalt Bad Orb bald den ersten Platz unter den Kinderheilanstalten Deutschlands zu erobern.

**Frankfurt a. M., 14. April.** Der Frankfurter Zahnärztliche Verein feiert sein diesjähriges Stiftungsfest am 2. und 3. Mai und zwar nach altem Brauch in der Form, daß an beiden Tagen Fachvorträge und Demonstrationen gehalten werden. Die wissenschaftlichen Sitzungen finden im Carolinum statt. — **Roßheim** die Staatsanwaltschaft Anklage gegen Rechtsanwalt Dr. Karl Jeshl I. und Gefangenenaufsicher Helfrich wegen Verletzung erhoben hat, ist dieser Tage von der Strafkammer gegen beide das Hauptverfahren eröffnet worden. Der Verhandlungstermin ist noch nicht angesetzt. — **Am Ostermontag** hatte der um 10.25 abends von hier nach Berlin abgehende D-Zug neun völlig besetzte Schlafwagen. Da es nicht möglich war, diese mit dem Zuge selbst zu befördern, gingen sie als Sonder-Schlafwagengzug nach Berlin ab.

**Wiesbaden, 14. April.** Ueber die Erträge aus den Obstanlagen an den Bezirksstrahlen gibt der Jahresbericht der Bezirksverwaltung für den Regierungsbezirk Wiesbaden Aufschluß. An den Bezirksstrahlen leben 28.350 Obstbäume. Der Ertrag war 1913 insgesamt 18.498 *M.*, davon ist der Bezirk Rheinhessen beteiligt mit 5920 *M.*, Frankfurt 852 *M.*, Kesselbrunn 11.912 *M.*, Birnen 3065 *M.*, Kirchen 3431 *M.*. Die Erträge haben sich in den letzten 25 Jahren gesteigert von 1000 *M.* auf 18.498 *M.*, ein Erfolg, der auch in der Steigerung des Wohlstandes der Bevölkerung und der Kaufkraft bedingt ist.

**Wiesbaden, 14. April.** Einem 18jährigen Mitglied des Hanauer Fußballklubs, der hier zum Wettkampf sich aufhielt, wurden von dem Chauffeur eines hiesigen Automobils an dem der junge Mensch sich in Schierstein zu schaffen machte, mit einem Hammer schwere Kopfverletzungen beigebracht. Er wurde besinnungslos ins Viebricher Krankenhaus eingeliefert. Im Rhein bei Diebrich wurde die Leiche des seit dem 18. März vermißten fünfjährigen Walter Blum gefunden.

## Tage Neuigkeiten.

**Berlin, 14. April.** Während bis vor kurzem die Frage, ob eine gesetzliche Regelung der Bezüge der Altpensionäre und Althinterbliebenen nach dem Vorgange des Reichs auch in Preußen erfolgen soll, noch nicht entschieden war, ist, wie eine Korrespondenz zu melden weiß, jetzt die Entscheidung dahin gefallen, daß von der Einbringung eines entsprechenden Gesetzesentwurfs abgesehen werden soll.

**Posen, 14. April.** Die 22jährige Ehefrau des Hilfs-Tanzlisten Schacht Schneider hat gestern abend ihre vier Kinder im Alter von fünf Jahren bis zu drei Monaten mit einer eisernen Stange schwer verletzt und dann einen Selbstmordversuch verübt. Ein Kind ist gestorben; der Zustand eines zweiten ist sehr bedenklich. Die Frau ist nur leicht verletzt. Der Grund der Tat ist, daß die Frau von ihrem Ehemann geschieden wurde und in den nächsten Tagen die gemeinsame Wohnung verlassen sollte. Sie war für schuldig erklärt worden.

**Thiemendorf (Kreis Laubau), 14. April.** Die Firtel-schen Eheleute wollten am Ostermontag die Laufe eines Kindes abhalten. Wegen der in Aussicht genommenen Feierlichkeit entstand zwischen den Eheleuten ein Streit, der in Tötlichkeiten ausartete. Der Mann erschlug hierbei die Frau mit einer Art; er ist entkommen.

**Frankfurt an der Oder, 14. April.** Unter Beteiligung von über 2000 Mitgliedern der „Wandervogel“-Vereine, die in den Frankfurter Kaserne und in allen verfügbaren Bürgergärten untergebracht waren, wurde während der Osterferien hier der Bundestag der Wandervogel-Vereine abgehalten. Die bunten, oft recht phantastisch ausgestatteten jugendlichen Gehalten aus allen Teilen des Reichs erragten in der sonst so stillen Oberstadt bezauberndes Aussehen. Vor den Mauern der Stadt fanden gemeinschaftliche Spiele und Meilen der großen Verbände statt, während in der Aula des neuen hiesigen Realgymnasiums der Bundestag selbst seine Beratung abhielt.

**Koblenz, 14. April.** Als Leutnant Reinhard von der Fliegerabteilung Darmstadt heute morgen auf dem hiesigen Flugplatz landete, zerbrach das Fahrgestell, so daß der Apparat abmontiert werden mußte und mit der Bahn nach Darmstadt zurückbefördert wird. Der Flieger blieb unverletzt.

**Dresden, 14. April.** Ein unangenehmes nächtliches Abenteuer hatte ein Arzt aus Bittau. Er hatte sich in einem der bekanntesten Dresdener Hotels einlogiert und seine Begleiterin als seine Gattin ins Fremdenbuch eingetragen. Seine wirkliche Frau sah aber in Bittau, hatte indessen Wind bekommen von dem Abenteuer ihres Gemahls, schickte einen Detektiv hinterher und kam dann, als dieser den Aufenthalt ihres Gemahls erkundet hatte, selbst nach Dresden in Begleitung eines Rechtsanwalts. In mitternächtlicher Stunde stellten die drei fest, daß vor dem Schlafzimmer des Arztes außer seinen Stiefeln noch ein paar Damenschuhe standen. Die beiden Schläfer wurden dann geweckt und ein Protokoll über den Bestand aufgenommen, das für den Scheidungsprozeß verwendet werden soll.

**Weimar, 14. April.** Der Kapellmeister des Wiener Konzertvereins, Gustav Gutheil, der Gatte der bekannten Kammerfängerin, ist im Alter von 46 Jahren gestorben.

**Halle a. S., 14. April.** Drei junge Mädchen, die sich mit Gondelfahrten auf der Saale vergnügten, kamen dem Trothaer Behr zu nahe und wurden über das Behr gezogen, wobei das Boot umschlug. Nur ein Mädchen konnte gerettet werden.

**Halle, 14. April.** Der Luftschiffer Lt. Kluge aus Worbis, der am 15. März in Bitterfeld beim Aufstieg des Freiballons Halle verunglückte, ist hier in der Klinik gestorben.

**Trier, 14. April.** Der verstorbene Weihbischof Schrod ist heute vormittag unter Teilnahme des Erzbischofs von Köln, der Bischöfe von Metz und Luxemburg und einer großen Menge von Geistlichen und Gläubigen beigelegt worden.

**Trier, 14. April.** Eine gestern hier abgehaltene Zentrumsversammlung, die von 400-500 Parteimitgliedern besucht war, nahm nach Reden der Abg. Marx (Düsseldorf) und Dr. Bell (Essen) einstimmig eine Resolution an, in der die Richtlinien des Zentrums-Reichsausschusses vorbehaltlos angenommen und alle in dieser Frage anders Gesinnten als außerhalb der Zentrumspartei lebend bezeichnet werden.

**Metz, 14. April.** Ein französischer Luftballon, der am 11. April gegen Mittag in Paris aufgestiegen war und am Morgen des 12. April die verbotene Grenzzone bei Reizieres überflogen hatte, ist am 12. April nachmittags bei Hausstadt im Kreise Metz gelandet. Die Luftschiffer, mit Namen Emile Challe aus Villancourt (Seine) und Georges Ravaine aus Colombe (Seine), hatten in der Gegend von Verdun in einer dicken Wolkenschicht die Orientierung verloren und waren nach Osten abgetrieben worden. Sie waren ganz überrascht, daß sie sich bei ihrer Landung auf deutschem Boden befanden. Die sofort angeforderte Untersuchung ergab für die Luftschiffer nichts Belastendes; gegen ihre Freilassung wurde daher militärischerseits keine Bedenken geltend gemacht.

**Paris, 14. April.** Der Ausschuß der hiesigen Arabischen Vereinigung richtete an den Großvezir eine Depesche, in welcher er gegen die Verurteilung Azis Alis protestiert und dem Großvezir den Rat gibt, im Interesse der Sicherheit des türkischen Reiches alles aufzubieten, um vom Sultan die Begnadigung Azis Alis zu erlangen.

**London, 14. April.** Die Unabhängige Arbeiterpartei beschloß in einer Konferenz in Bradford mit 233 gegen 178 Stimmen, die Partei solle im Parlament künftighin unabhängig von den Liberalen vorgehen.

**London, 14. April.** Osterfeuer der Suffragetten! Suffragetten äscherten die große Tribüne des City-Fußballklubs in London ein. Eine Anzahl Paraden, in denen Sportgerätschaften und Turngeräte untergebracht waren, verbrannten mit.

**Meran, 14. April.** In Meran wurde auf plötzliche Anordnung der Polizei die Spielbank geschlossen. Das ist das dritte Mal, daß das Kasino innerhalb kurzer Zeit vollständig

geschlossen worden ist. Es sind Gerüchte im Umlauf, nach denen die Besucher des Kasino infolge nicht einwandfreier Spielregeln der Kasinoverwaltung große Verluste erlitten haben.

**Stockholm, 14. April.** Heute fanden in 11 Wahlkreisen die Wahl der Stimmen der letzten Wahlen statt. Im ganzen sind bisher gewählt: 37 Mitglieder der Rechten, 30 Liberale und 32 Sozialdemokraten. Die Rechte gewann 9 Sitze und verlor 1, die Liberalen verloren 10, die Sozialdemokraten gewannen vier und verloren zwei. Der frühere liberale Finanzminister Frdr. v. Adelswärd ist wiedergewählt worden.

**Madrid, 14. April.** Die Gemüsehändlerinnen erlitten ihren Eintritt in einen allgemeinen Streik und zwangen gestern die Zubehörer von Gemüseläden, letztere zu schließen. Sie wollen die Preissteigerung der Gemüse aufhalten, an der angeblich die Zwischenhändler schuld sind.

**Newyork, 14. April.** Die Pest greift in Havana weiter um sich; zwölf Häusergebiete wurden durch die Behörden geräumt, damit die Ratten vertilgt werden können.

**Boston, 14. April.** Bei dem Brande eines fünfstöckigen Wohnhauses sind sieben Personen umgekommen.

## Letzte Nachrichten.

**Berlin, 14. April.** Dem Reichstage ist dem „Tageblatt“ zufolge ein Gesetzentwurf zugegangen, nach dem der Bundesrat statistische Aufnahmen der Vorräte von Weizen, Roggen, Weizengetreide, Mischertricht, Hafer, Gerste, Mais, sowie von den Erzeugnissen der Getreidemüllerei für die menschliche und tierische Ernährung anordnen kann. Die Aufnahme kann sich erstrecken auf die landwirtschaftlichen Unternehmungen, auf Handels- und Gewerbebetriebe, sowie auf die Vorräte im Gewahrsam von Kommunen und öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Verbänden. Allgemeine Aufnahmen sind erstmalig in drei aufeinanderfolgenden Jahren vorzunehmen, später frühestens alle vier Jahre. Dabei dürfen nur Fragen gestellt werden, die sich auf die Vorräte beziehen oder die genaue Bezeichnung des Betriebes und seine Größe betreffen. Jedes Eindringen in Vermögens- und Einkommensverhältnisse soll ausgeschlossen sein.

**Berlin, 15. April.** Am 16. April 1914 kann die Kaiserliche Schutztruppe für Südwestafrika ihr 25jähriges Jubiläum begehen, und an diesem Ehrentage werden nicht nur ihre jetzigen und ehemaligen Angehörigen, sowie unsere Landsleute drüben in der durch ihre Arbeit und Aufopferung erst erschlossenen Siedlungskolonie, sondern auch das ganze vaterländisch empfindende deutsche Volk sich ihrer Verdienste und ihrer glorreichen, aber blutigen Geschichte mit herzlicher Dankbarkeit erinnern.

**Berlin, 14. April.** Ein teilweiser Droschkenaufstand tritt heute in Berlin ein. Mehrfach stellten die Chauffeure schon um Mitternacht, als der Streikbeschluss gefaßt war, die Arbeit ein und nahmen keine Fahrgäste mehr auf. Es handelt sich um diejenigen Wagenführer, die in kleineren Betrieben tätig sind. Sie wollen sich von den Automobilbesitzern den Abzug einer bisherigen Sondervergütung für Gepäckbeförderung nicht gefallen lassen. Die großen Autodroschken-Gesellschaften bleiben von dem Streik unberührt.

**Kiel, 14. April.** In einem hiesigen Hotel hat der 30jährige Kaufmann Noackel aus Harburg seine Geliebte Käthe Reinecke aus Hamburg und dann sich selbst erschossen.

**Braunschweig, 14. April.** Das am 9. Mai zur Taufe des Erbprinzen hier eintreffende Kaiserpaar verläßt am 10. Mai abends Braunschweig, um direkt nach Elsfleth zu reisen. Danach wird der Kaiser Wiesbaden besuchen.

**Köln, 14. April.** In der Nähe der großen Schleuse stürzten zwei Kaufmannskinder Ortda beim Spielen in die Barthe. Der unversehrte Malergehilfe Ortda konnte ein Kind retten, während er bei dem Versuch, das zweite Kind, ein zehnjähriges Mädchen, aus dem Wasser zu ziehen, mit diesem ertrank.

**Sirchberg (Schlesien), 14. April.** Der Verbisidorfer Mörder ist jetzt verhaftet worden.

**Leipzig, 14. April.** Ein schwerer Unfall hat sich im Zirkus Sartajani zugetragen, der gegenwärtig hier gastiert. Als der Direktor Stoich-Sartajani seine dressierten Pferde vorführte, stürzte plötzlich das Pferd „Mumpitz“ und begrub den Direktor unter sich. Ihm wurde das linke Bein dreimal gebrochen und außerdem der Gelenkknöchel zersplittert. Sein Befinden während des heutigen Tages war unbefriedigend.

**Speyer, 14. April.** In der heutigen Nummer der „Pfälzer Zeitung“ in Speyer erklärt der Reichstagsabgeordnete Dr. Jäger eine Erklärung, in der er sich in der Angelegenheit des Kaiserbriefes an die Landgräfin von Hessen entschieden dagegen verwahrt, daß er einen Schmäheartikel gegen Kaiser Wilhelm geschrieben habe.

**Stuttgart, 14. April.** Das Abschiedsgesuch des bisherigen württembergischen Finanzministers von Gessler ist vom König genehmigt worden. Zu seinem Nachfolger wurde Ministerialdirektor Dr. v. Bistorius ernannt.

**München, 14. April.** Der österreichisch-ungarische Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, hat in Vertretung des greisen Kaisers Franz Joseph die Antrittspforte, die König Ludwig von Bayern nach seiner Thronbesteigung in Wien abstattete, durch einen Gegenbesuch an dem dem österreichischen Kaiserhause eng verwandten Münchener Hofe erwidert. Der Empfang war überaus herzlich; München hatte zu Ehren des hohen Gastes, der Mittwoch nachts im Sonderzuge nach Konopischt zurückreist, Flaggenschmuck angelegt.

**Paris, 14. April.** Wie aus Saigon gemeldet wird, sind bei den Kämpfen mit den chinesischen Banden an der Grenze von Tonkin u. a. drei deutsche Fremdenlegonäre gefallen und zwar Manic aus Klagen in Elsfleth-Lothringen, Mathis aus Mühlheim und Raid aus Neutlingen (Württemberg).

**Paris, 14. April.** Wie aus Lausanne gemeldet wird wurde der Bruder der Frau Guegan, der ersten Gattin

Caillaux', von dem dortigen Untersuchungsrichter kommissarisch verhört. Er erhebt gegen die mehrfach ausgesprochene Verdächtigung, daß er irgend jemand die intimen Briefe Caillaux' ausgeliefert habe, entschieden Einspruch.

**Paris, 14. April.** Wie aus Marseille gemeldet wird, ertrabte der Zimmermaler Dion seine junge Gattin und deren Geliebten, den Gemeindebeamten Ferranti, bei einem Stellbischein und tötete beide mit einer Eisenstange.

**Abbazia, 14. April.** Der Minister des Neuhern Graf Berchtold, der italienische Votschaster in Wien, Herzog v. Ivarna, der österreichisch-ungarische Votschaster in Rom, Weres und Sektionschef Graf Fargash sind heute Vormittag hier eingetroffen. Heute Nachmittag wird der italienische Minister des Neuhern, San di Giuliano erwartet. Der Kurort ist festlich besetzt.

**Paris, 14. April.** Die Begegnung des Marschese di San Giuliano mit dem Grafen Berchtold in Abbazia wird von mehreren Blättern eingehend erörtert. Der „Temps“ schreibt u. a.: Italien verfolgt eine eigene Mittelmeer-Politik außerhalb des Rahmens der mit Frankreich und England abgeschlossenen Abkommen, die zwar noch immer bestehen, aber offensichtlich zum größten Teil ihren Zweck erfüllt haben. Für die neuen Bestrebungen, welche Italien im östlichen Mittelmeer hegt, will es seine Vereinbarungen ausschließlich mit den Dreibundmächten treffen und sich auf diese allgemein stützen. Es ist deshalb natürlich, daß es das Bedürfnis empfindet, die Bande, durch die es mit seinen beiden Verbündeten verknüpft ist, noch enger zu gestalten. Dies ist logisch, ebenso logisch ist es aber auch, wenn die Mächte der Triple-Entente angesichts der sich ausdehnenden Aktion des Dreibundes die Notwendigkeit einer engeren Vereinigung empfinden. An gewissen Stellen, namentlich in Petersburg, tritt man sogar dafür ein, die bestehende Entente durch bestimmte Verpflichtungen zu ersetzen und diese Hypothese wird vielleicht auch in Abbazia erörtert werden. Aber wenn auch die Reise Giulianos Beachtung verdient, so hat sie nichts Ungewöhnliches an sich. Die Triple-Entente ist durchaus nicht gelockert und ohnmächtig. Diese gleichen Bedingungen der beiden bestehenden diplomatischen Kombinationen sind die beste Bürgschaft dafür, daß der Friede nicht gefährdet werden wird. — Das „Journal des Debats“ hebt insbesondere die Nebenbuhlerschaft hervor, die sich zwischen Oesterreich und Italien angeblich Albanien offenbart und meint, daß diese Rivalität nun auch unerwarteter Weise auf einem anderen Gebiete, nämlich in Kleinasien zu Tage trete. Graf Berchtold und San Giuliano werden jedenfalls keinen Mangel an Gesprächsstoff haben.

**Durazzo, 14. April.** Aus Ostrosch im serbischen Vilajet Roskovo eingetroffene Albaner erzählen, daß die blutigen Ereignisse in jenen Gebieten darauf zurückzuführen seien, daß die Albaner die Erteilung des Schulunterrichts in der Muttersprache verlangten. Die Serben, welche diese Forderung ablehnten und ihnen den Unterricht in der serbischen Sprache aufdrängten, befolgten damit ein Ausrottungssystem und hätten in den letzten Tagen über tausend Häuser der Albaner zerstört und viele hundert Männer, Frauen und Kinder getötet.

**Wien, 14. April.** Der hiesige Universitätsdozent für Bakteriologie und Primärarzt im allgemeinen Krankenhaus Dr. Stanislaus Dorda ist heute an Kohlrathheit gestorben. Bei seinem Patienten, von dem er infiziert wurde, erzielte Dorda infolge der Anwendung eines von dem Moskauer Veterinärarzt Rosiliewicz erfundenen Serums eine Besserung. Als er bei sich die furchtbare Diagnose stellte, ordnete er ein Verfahren mit seiner Leiche an, um die Weiterverbreitung der Krankheit zu verhindern. Heute nachmittag fand das Leichenbegängnis Dordas in aller Stille statt.

**Dicscszent-Marton, 14. April.** Bei Naghar Saros, 200 Kilometer von Budapest entfernt, brach unter ungeheurem Donnergetöse bei den sta.lichen Bohrungen, Erdgas aus und entzündete sich. Die riesige Feuerfäule war auch hier sichtbar. Seit gestern Abend erstreckt sich das Hervorquellen des Gases auf mehr als 100 Joch. Da das Gas sich an mehreren Stellen entzündete, sind bereits mehrere Gebäude abgebrannt. Infolge der durch die Gasausbrüche hervorgerufenen Bodenveränderungen hat sich der Sarosbad ein neues Bett gebahnt.

**Konstantinopel, 14. April.** Der deutsche Votschaster in Konstantinopel, Freiherr von Wangenheim, und der Militärattache, Major von Raffert, sind heute an Bord der „Koreley“ nach Korfu abgereist. Raffert begibt sich nach Nordalbanien, wo er an den Schlussarbeiten der Grenzregulierungskommission teilnimmt.

**Konstantinopel, 14. April.** Der Finanzminister Tschawid Bey ist hier eingetroffen.

**Athen, 14. April.** Ministerpräsident Venizelos begibt sich am Mittwoch nach Korfu.

**Petersburg, 14. April.** Petersburger Blätter behaupten, daß der Besuch des Präsidenten der Republik Frankreich am Jarenhofe zeitlich mit einem Besuche des Königs Georg von England in Petersburg zusammenfallen werde und daß gelegentlich der Entree der Staatsoberhäupter des Dreiverbandes die Triple-Entente zu einem Dreibund erweitert werden würde.

**Haag, 14. April.** Angesichts der Ereignisse in Mexiko erhielt das niederländische Panzerschiff „Kortenaer“, das zur Zeit in Curacao stationiert ist, den Befehl, nach Tampico abzufahren.

**London, 14. April.** Der Expresszug London-Aberden ist heute Morgen in Burntisland mit einer Güterzuglokomotive zusammengestoßen. Ein Lokomotivführer und ein Geizer wurden getötet, vier Reisende schwer verletzt.

**London, 14. April.** Im Unterhause fragte Reed (Unionist), ob das Auswärtige Amt der englisch-deutschen Gruppe, die an die türkische Regierung herangetreten sei oder herantreten könnte, um bezüglich der mesopotamischen Oelfelder Konzessionen zu erlangen, diplomatische Unter-

stützung zuteil werden lasse, ferner, ob die türkische Regierung, soweit England in Frage komme, vollkommenen Handlungsfreiheit habe, solche Konzessionen nach Gutdünken zu vergeben. Parlamentsuntersekretär McLeod erwiderte, er könne während der Verhandlungen keine Erklärung abgeben, abgesehen von der Mitteilung, daß die türkische Regierung vor mehreren Jahren gewisse Verpflichtungen übernommen habe, die sie, wie er Grund habe zu glauben, erfüllen werde. Venizelos (Unionist) fragte, ob der griechische Ministerpräsident Venizelos in einer Konferenz, in welcher der König der Hellenen den Vorsitz führte, ermächtigt wurde, von einem südamerikanischen Staate ein Schlachtschiff zu kaufen, ob dieser Kauf erfolgte und ob diese Schiffsvermehrung im Mittelmeer bei den Voranschlägen zur Auffüllung genügender Seestreitkräfte für den Schutz britischer Interessen im Mittelmeer berücksichtigt würde. Parlamentsuntersekretär McLeod erwiderte, die britische Regierung habe keine Kenntnis von der erwähnten Konferenz. Soweit ihr bekannt, sei ein solcher Schiffskauf nicht erfolgt. — Premier- und Kriegsminister Asquith hat nach Wiedereröffnung unter lautem Beifall der Ministeriellen seinen Sitz wieder eingenommen. Parlamentsuntersekretär McLeod erklärte in Beantwortung einer weiteren Anfrage, es sei zur Kenntnis des britischen Votschasters in Washington gebracht worden, daß die britischen Interessen in Turpan ernstlich gefährdet würden, falls die mexikanischen Insurgenten ihre Tätigkeit in der Gegend von Tampico wieder aufnehmen sollten. Der Votschaster habe darauf am letzten Donnerstag dem Staatssekretär in Washington diese Sachlage vorgestellt. Noch am demselben Abend habe der Staatssekretär den amerikanischen Konsul in Tampico telegraphisch angewiesen, den Kämpfenden beider Parteien einzuschärfen, daß durch eine mutwillige Vernichtung der Oelfelder eine sehr ernste Lage geschaffen werden würde. Der Votschaster habe ferner durch den britischen Votschaster in El Paso und von Carranza befriedigende Zusicherungen erhalten, daß Maßnahmen zum Schutze der den fremden Untertanen gehörenden Oelquellen gegeben werden seien.

**Washington, 14. April.** Alle Schiffe der Atlantischen Flotte in Hampton Roads haben Befehl erhalten, nach Tampico abzugehen. Ferner ist das Transportschiff Hancock angewiesen worden, mit 800 Marineinfanteristen von New Orleans nach Tampico abzugehen. Das Schlachtschiff „South Carolina“, das sich auf der Fahrt von San Domingo nach den Vereinigten Staaten befand, erhielt unterwegs in einem drahtlosen Telegramm ebenfalls Befehl, nach Tampico abzugehen. Weiterhin sind die vor Boston liegenden Kanonenboote „Rashville“, „San Domingo“ und „Tacoma“ angewiesen worden, nach dem gleichen Bestimmungsort abzugehen. Die bei Penacola liegende Torpedobootsflottille erhielt ebenfalls Befehl, sich zur Abfahrt nach Tampico bereitzustellen. Das Kabinett hatte heute eine zweistündige Besprechung über die Lage. Staatssekretär Bryan hat seine Erholungsreise, die er antreten wollte, aufgegeben. Dem Vernehmen nach ist Präsident Wilson nicht geneigt, Gewalt anzuwenden, es sei denn als letztes Mittel. Sobald die Flotte sich versammelt hat, wird Konteradmiral Badger etwa 20 große Kriegsschiffe in den mexikanischen Gewässern unter seinem Befehl haben. Wie mitgeteilt wird, hatte der mexikanische Geschäftsträger Algora am Sonnabend den Staatssekretär Bryan aufgesucht und ihm Huertas Entschuldigung übermitteln. Huerta wäre bereit, das amerikanische Kanonenboot „Delphin“ zu salutieren, das als Leuchtschiff für Tampico benutzt wird, stellte jedoch Bedingungen hinsichtlich des Saluts. Bryan erklärte Algora, er werde auf einem bedingungslosen Salut bestehen. Freunde Huertas in Washington, welche die ernste Auslegung erkannten, die dem Vorfall im Tampico von der amerikanischen Regierung gegeben wird, sandten Huerta ein Telegramm, in dem sie ihm zum Nachgeben rufen.

**Newyork, 14. April.** Aus Newfoundland, wo vor Otern bekanntlich der Robbentfängerdampfer „Southern Cross“ vom Packeis zerquetscht wurde und über 100 Robbentfänger im Schneesturm den Tod fanden, wird gemeldet, daß noch ein zweites Schiff, der kanadische Dampfer „Rie“ im Blizzard angekommen ist. Von der Mannschaft habe sich niemand zu retten vermocht.

**Rio de Janeiro, 13. April.** Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind an Bord des Dampfers „Caio Trafalgar“ hier eingetroffen. Präsident Hermes da Fonseca gibt ihnen zu Ehren ein Diner.

**Rio de Janeiro, 14. April.** Das Prinzenpaar Heinrich von Preußen machte gestern einen Ausflug nach dem Caracodoberg. Es wurde von dem Generaldirektor der politischen und diplomatischen Angelegenheiten im Ministerium des Neuhern Frederico Carvalho begleitet, der einen Unfall erlitt, wobei er eine Knieverletzung erlitt. Das Prinzenpaar besuchte den Germaniaclub und die deutsche Schule. Abends fand ein Bankett im Präsidentenpalast statt, auf welchem ein glänzender Empfang folgte. Der Minister des Neuhern Lauro Müller blieb dem Empfang fern, da er erkrankt ist.

**Valparaiso, 14. April.** Das deutsche Geschwader hat gestern Nachmittag in der Richtung nach Punta Arenas die Heimreise nach Europa angetreten. Vor der Abfahrt dankte der Chef des Geschwaders den Vertretern der Regierung für die herzliche Aufnahme, die das Geschwader in Santiago und Valparaiso gefunden hat.

## Börsenbericht.

**Berlin, 14. April.** Die Börse zeigte nach der ständigen Unterbrechung keine wesentliche Veränderung. Auf den meisten Gebieten waren die Schwankungen sehr unbedeutend; auch die Geschäfte waren recht gering. Etwas schwächer tendenz herrschte für Russische Bankwerte auf Pariser und Petersburger Börse. Auch im weiteren Verlaufe änderte sich das Geschäft nicht, die Tätigkeit der Spekulation wie des Publikums war gering. Der Privatdiskont: 4prozent.

## Wetterbericht.

Volkig, trocken, tags mild, nachts kühl, nördliche Winde.

## Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Schmerzerfüllt die traurige Kunde, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren vielgeliebten, herzenguten Vater, Schwiegervater und Grossvater, den

### Eisenbahnwerksführer a. D. Wilhelm Claus

plötzlich und unerwartet schnell in ein besseres Jenseits abzurufen.

Fulda, den 15. April 1914.

In tiefer Trauer:

### Die Kinder.

Die Beerdigung findet Freitag den 17. April, nachmittags 4 Uhr, auf dem neuen städtischen Friedhof statt. 3226

## Tanz-Unterricht.

Beginne mit dem 15. April einen neuen Tanz-Kursus für Damen und Herren im „Ballhaus“ und nehme noch Anmeldungen entgegen in meiner Wohnung 3225

Schloßstraße 1.

Georg Jost, Tanzlehrer.

### Zu verpachten

auf mehrere Jahre: 3224

An Bierzecheiligen ca. 2 1/2

Acker Land, event. auch geteilt.

An der Waide: 6 Grab-

länder.

Hinter den Böhern: 2 Grab-

ländern.

Carl Käbsam, Wachsbleiche.

## H. Büttner, Fulda

Friedrichstrasse 4.

### Costüme • Paletots Blusen, Costümröcke aparte Neuheiten.

Sämtliche Neuheiten in DAMEN- und MAEDCHEN-KONFEKTION für Frühjahr und Sommer sind in grosser Auswahl, in allen Grössen und Weiten eingetroffen.

Ich lade zur Besichtigung ergebenst ein.

H. Büttner.

Gute Verarbeitung!

Vorteilhafte Preise!

## Miet-Pianos

jede Preislage, von allerbilligsten bis elegantesten Salon-Pianos. Bei späterem Kauf Anrechnung der Miete laut Vertrag.

## Alois Maier

Pianoforte-Magazin, Rittergasse 3 und 4.

Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich das von mir seit ca. 8 Jahren in Hilders und Cann betriebene

Rechts- und Inkasso-Büro

vom 15. April 1914 an nach

Fulda, Petersbergerstraße 2

Restaurant „zur Rhönlust“ verlegt habe.

3216

Hochachtungsvoll

Ph. Dehnhardt,

Telephon 299.

Privat-Sekretär.

### Für weißen Sonntag!

Feinste, mildgesalzene

### Beinschinken

nach Prager Art, ganz vorzüglich zum Kochen geeignet, Pfd. 1.20 sowie alle anderen 3223

### Fleisch- und Wurst- Waren empfiehlt

Josef Hambach,  
Marktstrasse 5.

### Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung per sofort gesucht. 2939

Springmanns Schuhwarenhaus

Gesucht älteres

### Mädchen

für leichte Hausarbeit 3221

Josephstraße 18.

## Deutschnationaler Handlungsgehilfen- Verband, Ortsgruppe Fulda.



Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, von dem Tode unseres lieben Kollegen und verdienten früheren Vorstandsmitgliedes

### Herrn Joseph Balzer

geziemend in Kenntnis zu setzen. Der Besten Einingung von uns, er ruhe in Frieden. Wir bitten unsere Mitglieder, der Beerdigung am Donnerstag, nachmittags 3 Uhr, auf dem neuen Friedhof zahlreich beizuwohnen. 3222

## Adler- Räder

anerkannt erstklassige Marke

In Konstruktion, Material und Präzisionsarbeit unübertroffen.

ADLERWERKE vorm. HEINRICH KLEYER A. G.  
FRANKFURT AM MAIN. 3053

Vertreter: Hugo Kiehl, Fulda, Bahnhofstrasse 23.

## „Florian Beyer“ 15 Pfg. Cigarre.

beste 15 Pfg. Cigarre.

Alleinverkauf

Cigarren-Haus „zum Dreieck“

Josef Edelmuth  
Telefon 473.

## Henkel's Bleich-Soda für den Hausputz.

## 2 Schüler

finden gute Aufnahme und Pension 3130 Sturwindstraße 5 III.

### Stiefmütterchen

Maßliebchen

Vergiftmeinnicht etc.

empfiehlt per Stück 2 und 3 Pf.

Frau Modest,

3041 Gartenstraße 7.

## PIANINO,

wie neu, Rußbaum, unter Garantie für 400 Mk zu verkaufen.

K. Schedel.

Piano- und Orgelbauer 3197 Petersbergerstraße 35.

## Ein Kinder-Sportwagen

gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote wolle man an der Geschäftsstelle des Kreisblattes abgeben.

Statt Karten.

Zu unserer am Donnerstag den 16. d. Mts., nachmittags halb 2 Uhr, in der Garnisonskirche am Frauenberg stattfindenden

### Trauung

beehren wir uns, Verwandte und Bekannte höflichst einzuladen.

Bina Schwank

Heinrich Salzmann.

## Seehecht

prima Nordsee, per Pfund 52 Pf.

Angelschellfische, Steinbutt, Rotzungen, Heilbutt, lebende Karpfen, Hecht, Weißfische heute eintreffend.

flachhaus DERN Marktstr. 22 Telephon 354

Suche Bohn- oder Landhaus auch Geschäftshaus mit Garten oder Geschäft. Offerten unter „Verkauf 78“ postlagernd Gießen.

75 000 M Hauptgewinn!

des Straßburger Münster-Los, à Los 3 M, Zieh. am 24. April. Lose empfiehlt und versendet unter Nachnahme

F. W. Ruppert Fulda, 215. Kaiserplatz Nr. 1.



Ständisches Leih- und Pfandhaus Fulda.

**Spareinlagen**

werden bei täglicher Verzinsung ab 1. Januar 1914 mit  $3\frac{3}{4}\%$  verzinst.

**Anstrichen**

von Strümpfen & Socken wird unter billigster Berechnung bestens besorgt. 4928

Mechanische Strickerei  
Leopold Katzenstein  
Fulda, Mittelstraße 63.



**Stechenpferd-Seife**

die beste Lilienmilch-Seife für zarte, weiße Haut und blendend schönen Teint! Stück 50 Pfg. Ferner macht „Dada-Cream“ rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg. bei

Jos. Gies, C. Halbleib, Drogerie zum Krokodil, Hugo Hiehl, Alfred Kramer, Karl Englert, A. Popp, L. M. Schramm.

**Kartoffeln!!**

Saat-, Speise- u. Futter-Kartoffeln

zu haben bei 3101  
Geschwister Weinberg  
Kanalstraße 74. 231.

Einen großen Posten gebrauchter

**Fahrräder**

hat billig abzugeben 2442  
Kircher-Makorn.



Alle Artikel zur Krankenpflege in chirurgische Güternwaren etc.  
kaufen Sie sehr billig in der 182  
**Central-Drogerie**  
Inhaber **Carl Pauly**  
Fulda, Buttermarkt 3.

**Gartensämerei**

Feld- und Wald-Samen liefert in hier bewährten Sorten und Arten 3110

Gärtnerei Freude,  
Löherstr. 15. Fulda.

**Pfeildreieck-Seifen**

sind die besten

Reklamemarken in den Verkaufsstellen erhältlich

Fabrikant:  
August Jacobi, Darmstadt

Komplete VIOLINEN von 12,50 Mark an

1502



für  
**Schule,  
Orchester,  
Haus.**

Unser neuer Katalog steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Erste Weltausstellungs-Preise.

**J. Mollenhauer & Söhne, Hoflieferanten, Fulda.**

Fabrikate ersten Ranges!

Ibach, Rosenkranz, Zimmermann, Steinweg, Kaps, Ritmüller etc.



**PIANOS.**

Bewährte, billige Instrumente für kleine Wohnräume zu 440 und 515 Mark.

Rabatt bei Barzahlung

Bequeme Teilzahlung ohne Preiszuschlag

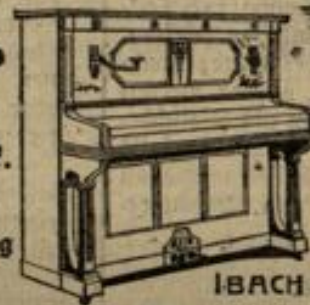
Vermietung neuer Instrumente

auch nach auswärts

Gutschrift von Mietzahlung bei späterem Ankauf

**Aloys Maier Fulda.**

Königlicher und Päpstlicher Hoflieferant  
Illustrierte Kataloge gratis.



**Parkhotel Fulda**

Sein möblierte Zimmer mit voller Pension billig zu vermieten. Elektrisches Licht. Zentralheizung. 588

**Junger Mann**

von angenehmem Neuzug sucht Bekanntschaft mit einer hübschen, jungen Dame im Alter von 15-17 Jahren. 3218  
Offerten, wenn möglich mit Bild, unter V W 66 postlagernd Fulda.

**Mädchen**

zum sofortigen Eintritt für lohnende Beschäftigung gesucht. 3180  
Guldaer Stanz- & Emaillewerke  
F. C. Bellinger, Fulda.



Seit dem weit über 30jährigen Bestehen unseres Geschäftes legen wir einen besonderen Wert auf beste, tüchtig nach alter Handwerkskunst hergestellte Arbeit, auf gute Formenverhältnisse, vornehme Holzfarben und vorsichtig dazu passend abgestimmte Farbentöne der Bezüge, Beschläge, und Seiden-Hinterspannungen. — In solchen Farbenharmonien liegt ein grosser Bestandteil der heutigen Wohnungskunst! Unsere Abnehmer schätzen und rühmen seit Jahrzehnten die bis ins kleinste gehende Sorgfalt und Sauberkeit und nicht zuletzt die dauernd gute Haltbarkeit unserer Erzeugnisse.

**CONR. SAUER SÖHNE**  
KUNSTGEWERBLICHE  
**FULDA MÖBELFABRIK**

Die Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten (2300 cbm Fundamentaushub), rund 1200 cbm Mauerwerk, Ziegel- oder Bruchsteine) einschl. Materiallieferung außer Zement, für die **Unterführung der Leipzigerstraße im Bahnhof Fulda** soll vergeben werden. 3219

Eröffnungstermin 24. April 1914, vormittags 12 Uhr im Büro der Eisenbahnabteilung Fulda, Leipzigerstraße 21 b. Bauzeit 7 Wochen, Zuschlagsfrist 4 Wochen. Angebotsformulare können, soweit Vorrat reicht, von der Bauabteilung Fulda gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 2,80 Mark bezogen werden. Dasselbe sind auch die Zeichnungen einzusehen.

Kgl. Eisenbahn-Bauabteilung Fulda.



Empfehle für alle Heizungs-systeme **prima Hüttenkoks**

60/90, 40/60 und 20/40 m/m

**Anthrazit-Kohlen** von Beche Kohlscheid,

**Anthrazit-Eisformbrikets** sowie alle Sorten **Kohlen** und **Union-Brikets**

in nur ersten prima Qualitäten.  
**Burkard Wiegand**  
Kanalstraße 4. Telefon 135.

**Giotil**  
wäscht u. bleicht von selbst

1/2 P. 55 Pfg. 1/2 P. 30 Pfg.  
Fr. Hartstang, Heinrichstr. 49.  
Hermann Hobeck,  
Ecke Leipziger- u. Kurfürstenstr.  
Joseph Dehler, Kanalstr. 19.  
Lucia Dehler Ww., Abtstor 11.  
und in allen durch Plakate gekennzeichneten Geschäften.

**Dürkopp-Fahrräder** allen voran!  
**Kircher-Makorn.**